

Mitte Mai bis Anfang Juni 1921 Ausgabe von Kartoffelgutscheinen gegen Zahlung von 20 M für den Gutschein über 1 Zentner Kartoffeln. (Damaliger Preis eines Zentners Kartoffeln war 45 M.)

Es erhielten:

rund 50 Zentner verbilligte Kartoffeln die Kriegsbeschädigten,
rund 350 Zentner verbilligte Kartoffeln die Kriegerhinterbliebenen.

Mitte Dezember 1922 bis Mitte Februar 1923 gegen Zahlung von 100 M Ausgabe von Kartoffelgutscheinen über 1 Zentner Kartoffeln. (Der Durchschnittspreis eines Zentners Kartoffeln betrug 2 957 M.)

Es erhielten:

schätzungsweise 200 Zentner verbilligte Kartoffeln die Kriegsbeschädigten,
schätzungsweise 950 Zentner verbilligte Kartoffeln die Kriegerhinterbliebenen.

Im November 1923 für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene unentgeltliche Abgabe von 15 000 Kartoffelbezugsausweisen über je 7 Pfund Kartoffeln; insgesamt wurden 1050 Zentner Kartoffeln ausgegeben.

Werkzeugüberlassung an Kriegsbeschädigte

von Ende September 1920 bis Anfang März 1921 auf schriftlichen Antrag an nichtorganisierte Kriegsbeschädigte zum abgerundeten Selbstkostenpreis der Werkzeuge. Ausgegeben wurden Hämmer, Zangen, Bohrer, Messer, Winkel, Streichschalen usw.

Brot-Verteilung.

Im Oktober 1923 unentgeltliche Abgabe von 11 000 Brotgutscheinen über je ein Vierpfundbrot an Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene.

Erbsen-Verteilung.

Im Juni 1920 fünf- und zehnpfundweise unentgeltliche Verteilung von 500 Zentnern gelben Viktoria-Erbsen an Kriegerhinterbliebene.

Holz-Verteilung.

Im Dezember 1921 unentgeltliche Ausgabe von je 50 rm Rollenholz an Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene.